

Vorwort

In diesem Dokument wird im Detail erläutert, wie die Kriterien im praktischen Teil dieses Tests bewertet wurden und wie die Punkteverteilung erfolgte. Falls Sie auch an der Bewertung unserer anderen Testkriterien wie Verpackung und Inhalt, Produktverarbeitung und Erscheinungsbild oder Preis-Leistungs-Verhältnis sowie den Bewertungen von Verbrauchern interessiert sind, können Sie dies in unserem allgemeingültigen Dokument zum Evaluierungsprozess nachlesen. Wir testen die Kriterien nach einem standardisierten Verfahren. In diesem Dokument, dem Prüfplan, liegt der Fokus ausschließlich darauf, wie der Praxistest durchgeführt wurde. Dieser Teil variiert von Produkt zu Produkt und ist daher nicht standardisierbar. Aus diesem Grund erstellen wir für jedes Produkt einen individuellen Prüfplan, der transparent zugänglich ist.

1. Zeit für den Aufbau

Testdurchführung:

Schritt 1: Vorbereitung des Aufbaus

Es wurde sichergestellt, dass alle benötigten Teile und Werkzeuge, wie die integrierte Pumpe und die Stromquelle, bereitgestellt wurden. Der Arbeitsplatz wurde organisiert, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Dazu gehörten das Entfernen aller Hindernisse im Bereich, in dem das Luftbett platziert und aufgeblasen wird. Werkzeuge und benötigte Teile wurden griffbereit und übersichtlich angeordnet, sodass beim Aufbau keine zusätzlichen Suchzeiten entstehen konnten.

Schritt 2: Auspacken und Entfalten des Luftbettes

Das Luftbett Sapri L wurde vorsichtig aus der Verpackung genommen, um Beschädigungen zu vermeiden. Es wurde vollständig entfaltet und in seiner endgültigen Position auf dem Boden ausgebreitet. Dabei wurde darauf geachtet, dass das Bett gerade und flach liegt, um ein gleichmäßiges Aufblasen sicherzustellen. Alle Falten wurden geglättet, um ein optimales Ergebnis zu gewährleisten.

Schritt 3: Einschalten der Pumpe

Die integrierte Pumpe wurde an die vorher bereitgestellte Stromquelle angeschlossen. Nachdem alle Verbindungen geprüft und für sicher befunden wurden, wurde die Pumpe eingeschaltet. Zu diesem Zeitpunkt begann die Zeitmessung. Die Uhr wurde sofort gestartet, um die Zeit genau zu erfassen. Besonderes Augenmerk wurde darauf gelegt, dass die Pumpe reibungslos läuft und keine Verbindungsprobleme vorhanden waren, um eine Verzögerung zu vermeiden.

Schritt 4: Kontrollieren des Aufblasens

Während die Pumpe das Luftbett aufblies, wurde stetig die Fortschrittsanzeige überwacht. Die Zeit wurde kontinuierlich erfasst, bis das Luftbett seine volle Größe und gewünschte Festigkeit erreicht hatte. Dies beinhaltete mehrere Überprüfungen des Luftdrucks und der Oberflächenspannung des Bettes. Alle Zwischenergebnisse wurden dokumentiert, um etwaige Abweichungen festzuhalten und analysieren zu können. Es wurde sichergestellt, dass keine weiteren Anpassungen notwendig waren, bevor zur nächsten Phase übergegangen wurde.

Schritt 5: Beenden der Zeitmessung

Die Zeitmessung wurde präzise gestoppt, sobald das Luftbett vollständig aufgeblasen war und keine weiteren Anpassungen oder Korrekturen mehr erforderlich waren. Die finale Zeit wurde dokumentiert und mit den vorgegebenen Zeitintervallen abgeglichen, um die Punktzahl zu ermitteln. Eventuelle Kommentare oder Beobachtungen während des Aufblasvorgangs wurden ebenfalls notiert.

Punkteverteilung:

90-100 Punkte: Aufbauzeit unter 5 Minuten.

70-89 Punkte: Aufbauzeit zwischen 5 und 10 Minuten.

50-69 Punkte: Aufbauzeit zwischen 10 und 15 Minuten.

Unter 50 Punkte: Aufbauzeit über 15 Minuten.

2. Dichtigkeit der Luftmatratze

Testdurchführung:

Schritt 1: Vorbereitung des Luftbettes

Das Luftbett Sapri L wurde vollständig mit seiner integrierten Pumpe aufgeblasen, um sicherzustellen, dass es seine maximale Kapazität erreicht. Anschließend wurde es auf eine ebene und saubere Fläche gelegt, um Verformungen oder Unebenheiten während des Tests zu vermeiden. Diese Bedingungen sind wichtig, um verlässliche Ergebnisse zu erzielen. Das Ventil wurde fest verschlossen, um sicherzustellen, dass keine Luft entweicht.

Schritt 2: Sichtprüfung

Eine gründliche visuelle Inspektion des gesamten Luftbettes wurde durchgeführt. Dabei wurde jede Naht, jede Oberfläche und jeder Winkel des Bettes sorgfältig untersucht. Es wurde nach sichtbaren Löchern, Rissen, oder anderen Beschädigungen gesucht, die die Sicherheit und Funktionalität des Bettes beeinträchtigen könnten. Besondere Aufmerksamkeit wurde auch auf die Ventile und Nähte gerichtet, da diese häufige Stellen für potenzielle Lecks sind.

Schritt 3: Seifenwasser-Test

Eine Seifenwasserlösung wurde aus Wasser und Spülmittel gemischt und großzügig auf die Nähte und Ventile des Luftbettes aufgetragen. Dieser Schritt war entscheidend, um kleinere, nicht sichtbare Löcher oder Risse zu identifizieren. Durch die Applikation der Seifenlösung konnten Luftblasen beobachtet werden, die aus undichten Stellen aufsteigen, was auf ein Leck hinweist. Jede Stelle, an der Blasen entstanden, wurde gekennzeichnet und weiter untersucht.

Schritt 4: 24-Stunden-Test

Das Bett wurde in seiner vollständig aufgeblasenen Form für 24 Stunden auf der vorher bereitgestellten ebenen Fläche liegengelassen. Dies war notwendig, um sicherzustellen, dass eventuelle langsame Luftverluste festgestellt werden konnten. Nach Ablauf der 24 Stunden wurde die Härte des Bettes erneut überprüft, um festzustellen, ob und wie viel Luft es verloren hat. Dies wurde durch Drücken und Feststellen der Verformbarkeit und Spannkraft des Materials überprüft.

Punkteverteilung:

90-100 Punkte: Keine Luftverluste nach 24 Stunden.

In dieser Kategorie bleiben das Luftbett und seine Nähte sowie Ventile nach 24 Stunden vollständig intakt und es wird kein spürbarer Luftverlust festgestellt. Das Luftbett hat seine ursprüngliche Härte und Form bewahrt.

70-89 Punkte: Minimaler Luftverlust, kaum spürbar.

In diesem Bereich wird ein minimaler Luftverlust festgestellt, der jedoch nur sehr gering und kaum spürbar ist. Das Luftbett bleibt nahezu in seiner ursprünglichen Form und Härte, aber eine sehr leichte Abnahme der Spannung ist feststellbar.

50-69 Punkte: Spürbarer Luftverlust, aber noch nutzbar.

Hier tritt ein deutlicherer Luftverlust auf, der spürbar ist, aber das Luftbett bleibt weiterhin nutzbar. Es ist eine erheblichere Verformung und Abnahme der Härte festzustellen, aber es kann noch für seinen ursprünglichen Zweck verwendet werden, wenn auch mit vermindertem Komfort.

Unter 50 Punkte: Großer Luftverlust, Bett unbrauchbar.

In dieser Kategorie verliert das Luftbett signifikant an Luft, wodurch es seine Form und Funktionalität weitgehend einbüßt. Das Bett ist nach 24 Stunden stark entleert und unbrauchbar, da es seine notwendige Härte nicht aufrechterhalten kann und erhebliche Verformungen aufweist.

3. Maximaler Komfort des Luftbettes

Testdurchführung:

Schritt 1: Erste Liegeprobe

Das Luftbett wurde vollständig aufgeblasen und die Stabilität sowie die Gleichmäßigkeit der Oberfläche wurde überprüft. In diesem ersten Schritt legten sich mehrere Testpersonen unterschiedlicher Körpergrößen und -gewichte auf das Luftbett, um die anfängliche Festigkeit und die Verteilung des Luftdrucks zu beurteilen. Dabei wurde besonders darauf geachtet, ob das Bett Unebenheiten oder Schwachstellen aufweist und wie sich diese auf das Liegegefühl auswirken.

Schritt 2: Anpassung des Luftdrucks

Basierend auf den Rückmeldungen aus der ersten Liegeprobe, wurde der Luftdruck des Bettes individuell angepasst. Jede Testperson stellte das Luftbett auf ihre persönlichen Bedürfnisse ein, um den höchsten Komfort zu erreichen. Hierbei wurden verschiedene Druckstufen getestet und die Einstellungen notiert. Diese Anpassungen ermöglichten es den Testpersonen, einen Vergleich zwischen unterschiedlichen Einstellungen und dem optimalen Wohlfühlwert zu ziehen.

Schritt 3: Langzeittest

Eine ausgewählte Testperson verbrachte eine komplette Nacht auf dem Luftbett, um die Auswirkungen eines längeren Gebrauchs auf den Komfort zu beurteilen. In diesem Schritt wurden Schlafqualität, Bewegungsunterstützung und mögliche Druckstellen im längeren Zeitraum beobachtet. Der Zustand des Luftbettes vor und nach der Nacht wurde akribisch untersucht, um eventuelle Veränderungen in der Festigkeit oder Form zu dokumentieren.

Schritt 4: Feedback einholen

Nachdem die oben genannten Schritte durchgeführt wurden, wurde das Feedback der Testpersonen gesammelt. Hierbei gaben die Testpersonen detaillierte Rückmeldungen zu ihrem Liegeerlebnis, den individuellen Anpassungen und dem Langzeittest. Diese Rückmeldungen wurden dann ausgewertet, um eine umfassende Einschätzung des Komforts des Luftbettes zu ermöglichen.

Punkteverteilung:

90-100 Punkte: Sehr hoher Komfort, vergleichbar mit einem herkömmlichen Bett.

Das Luftbett bietet eine exzellente Stützung, gleichmäßige Druckverteilung und eine hohe Flexibilität in der Anpassung der Festigkeit, sodass es mit der Qualität eines konventionellen Bettes mithalten kann.

70-89 Punkte: Guter Komfort, leichte Unterschiede zu einem herkömmlichen Bett.

Das Bett bietet guten Komfort und angemessene Unterstützung, weist jedoch kleinere Unterschiede in der Stabilität oder Druckverteilung im Vergleich zu traditionellen Betten auf, die allerdings den Schlaf nicht wesentlich beeinträchtigen.

50-69 Punkte: Akzeptabler Komfort, merkliche Unterschiede zu einem herkömmlichen Bett.

Das Luftbett bietet akzeptablen Komfort, jedoch sind deutliche Unterschiede in der Festigkeit und Unterstützung im Vergleich zu herkömmlichen Betten spürbar, welche die Schlafqualität beeinträchtigen können, aber den Schlaf nicht völlig unterbrechen.

Unter 50 Punkte: Niedriger Komfort, unbequem für längere Nutzung.

Die Qualität des Luftbettes ist mangelhaft, mit deutlichen Komfortmängeln und unzureichender Unterstützung, die es für eine langfristige Nutzung ungeeignet und unangenehm machen.

4. Stabilität des Luftbettes

Testdurchführung:

Schritt 1: Erste Stabilitätsprüfung

In diesem Schritt wurde das Luftbett sorgfältig auf einer ebenen Fläche platziert, um eine gleichmäßige Verteilung der Luftkammern zu gewährleisten. Anschließend setzte sich eine Person auf das Luftbett und bewegte sich darauf, um die Grundstabilität des Bettes zu überprüfen. Besondere Aufmerksamkeit galt der Stabilität der Ränder und der mittleren Bereiche des Bettes, um sicherzustellen, dass keine signifikanten Einsinkungen oder Instabilitäten auftreten.

Schritt 2: Belastungstest

Das Luftbett wurde danach einem Belastungstest unterzogen. Hierbei wurde zusätzliches Gewicht von etwa 100 kg gleichmäßig verteilt auf das Bett gelegt. Das Ziel dieses Schrittes war es, zu beobachten, wie gut das Luftbett diese zusätzliche Last trägt und ob es dabei stabil bleibt. Sichtbare Veränderungen in der Form des Bettes oder ein übermäßiges Nachgeben wurden genauestens dokumentiert.

Schritt 3: Bewegungsübertragung testen

In diesem Schritt stand die Untersuchung der Bewegungsübertragung im Vordergrund. Zwei Personen lagen gleichzeitig auf dem Luftbett, und es wurde getestet, wie stark die Bewegungen einer Person die andere Person beeinflussen. Dies ist besonders wichtig für die Bewertung der Stabilität bei gemeinsamer Nutzung. Dabei wurden verschiedene Bewegungen wie Drehen, Aufstehen und Hinlegen simuliert, um die Übertragung der Bewegung zu messen.

Schritt 4: Langzeitstabilität prüfen

Für die Prüfung der Langzeitstabilität wurde das Luftbett über mehrere Tage hinweg regelmäßig benutzt. Durch diese Langzeitanwendung sollte festgestellt werden, ob die anfängliche Stabilität des Bettes erhalten bleibt oder ob sich im Laufe der Zeit Änderungen zeigen. Dabei wurden tägliche Inspektionen durchgeführt, um Verschleißerscheinungen, Luftverlust oder Veränderungen in der Stabilität zu dokumentieren.

Punkteverteilung:

90-100 Punkte: Sehr stabil, keine merklichen Bewegungen oder Schwankungen.

Das Luftbett zeigt keine merklichen Einsinkungen, bleibt auch unter hoher Belastung formstabil, und Bewegungen einer Person werden kaum auf die andere übertragen. Über die gesamte Testdauer hinweg bleibt die anfängliche Stabilität erhalten.

70-89 Punkte: Stabil, leichte Bewegungen oder Schwankungen.

Das Luftbett weist leichte, aber nicht störende Bewegungen oder Schwankungen auf. Es bleibt unter Belastung größtenteils stabil, und die Bewegungen einer Person sind für die andere Person leicht spürbar. Über die Zeit bleibt die Stabilität überwiegend konstant.

50-69 Punkte: Akzeptable Stabilität, merkliche Bewegungen oder Schwankungen.

Das Luftbett zeigt merkliche Bewegungen und Schwankungen. Es gibt unter Belastung merklich nach und die Bewegungsübertragung ist deutlich zu spüren, was die Nutzung stören könnte. Im Laufe der Zeit können leichte Instabilitäten zunehmen, jedoch bleibt das Bett insgesamt noch nutzbar.

Unter 50 Punkte: Geringe Stabilität, deutliche Bewegungen oder Schwankungen.

Das Luftbett hat deutliche Einsinkungen und bleibt weder unter Belastung noch bei regulärer Nutzung stabil. Bewegungen werden stark übertragen, was eine gemeinsame Nutzung erschwert oder unmöglich macht. Die Langzeitstabilität ist nicht gegeben, und das Luftbett zeigt erhebliche Mängel in der Form- und Stabilitätserhaltung.

5. Lagerung der Luftmatratze

Testdurchführung:

Schritt 1: Entleeren des Luftbettes

Es wurde das Ventil geöffnet, sodass die gesamte Luft entweichen konnte. Der Prozess wurde überwacht, um sicherzustellen, dass keine Luft mehr im Bett verblieben ist, was eine korrekte Lagerung ermöglichen soll. Nach völliger Entleerung wurde kontrolliert, dass das Bett flach und ohne Falten dalag, um den nächsten Schritt vorzubereiten.

Schritt 2: Zusammenfalten

Die luftleere Matratze wurde gemäß den detaillierten Herstelleranweisungen sorgfältig zusammengefaltet. Es wurde darauf geachtet, dass die Falten präzise ausgeführt wurden und keine Lufttaschen oder Unebenheiten entstanden. Die genaue Reihenfolge und Methode, wie das Bett gefaltet wurde, entspricht dem standardisierten Verfahren des Herstellers, um die optimale Komprimierung und den Schutz des Materials während der Lagerung sicherzustellen.

Schritt 3: Platzbedarf überprüfen

Das ordentlich gefaltete Luftbett wurde vorsichtig in den mitgelieferten Aufbewahrungsbeutel gesteckt. Dabei wurde der Platzbedarf kritisch bewertet, indem überprüft wurde, wie viel Raum das gefaltete Bett im Beutel einnimmt und ob der Verschluss des Beutels problemlos zu handhaben ist. Es wurde darauf geachtet, dass der Beutel komplett geschlossen und das Luftbett sicher verpackt ist.

Schritt 4: Langzeitlagerung simulieren

Das in den Aufbewahrungsbeutel gesteckte Luftbett wurde für eine Woche an einem geeigneten Lagerort belassen, um eine Langzeitlagerung zu simulieren. Nach der Lagerzeit wurde das Bett entnommen und auf seine Funktionalität hin überprüft. Dazu wurde das Luftbett wieder aufgepumpt, um sicherzustellen, dass es keine Beschädigungen oder Funktionseinschränkungen erlitten hat und unmittelbar ohne Probleme einsatzbereit ist.

Punkteverteilung:

90-100 Punkte: Einfach zu lagern, nimmt wenig Platz ein, nach Lagerung problemlos einsatzbereit. Das Luftbett lässt sich mühelos und platzsparend zusammenfalten und verstauen. Nach einer Woche Lagerung konnte es problemlos aufgepumpt und genutzt werden.

70-89 Punkte: Einfach zu lagern, nimmt etwas mehr Platz ein, nach Lagerung einsatzbereit. Das Luftbett ist leicht zu falten und zu verstauen, benötigt jedoch etwas mehr Platz. Nach der Lagerung war es wieder einsatzbereit, aber vielleicht nicht so problemlos wie in der höchsten Bewertungskategorie.

50-69 Punkte: Lagerung möglich, nimmt viel Platz ein, nach Lagerung einsatzbereit. Das Luftbett kann verstaut werden, benötigt dafür jedoch erheblich mehr Platz. Nach der Lagerung ist es immer noch nutzbar, allerdings erfordert es eventuell etwas mehr Aufwand oder Zeit, um es wieder in Gebrauch zu nehmen.

Unter 50 Punkte: Schwer zu lagern, nimmt sehr viel Platz ein, nach Lagerung nicht problemlos einsatzbereit. Das Luftbett ist sehr sperrig und schwierig zu falten und zu verstauen. Nach der Lagerung ist es nicht mehr sofort einsatzbereit und könnte Schäden oder Funktionsstörungen aufweisen.